

Beschluss

der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW
an den Landesdelegiertentag 2018

„NRW geht schneller“

1	NRW geht schneller.....	2
2	... mit weniger Staat	4
3	... mit weniger Bürokratie	5
4	... mit einer nutzerfreundlichen Verwaltung	8
5	... mit starken Unternehmen und guten Fachkräften	9
6	... mit Digitalisierung in Höchstgeschwindigkeit	12
7	... mit neuem Gründergeist und frischen Innovationen.....	14
8	... mit einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur	16
9	... mit einer starken Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung	18

10 **NRW geht schneller**

11 Nordrhein-Westfalen ist ein wirtschaftlicher Riese. Nordrhein-Westfalen ist ein
12 attraktiver Wirtschaftsstandort im Herzen Europas. Nordrhein-Westfalen ist die
13 Heimat vieler wettbewerbsfähiger, innovativer und erfolgreicher Unternehmen, die
14 mit ihren Produkten und Dienstleistungen am Markt bestehen können. Diese
15 Tatsachenbeschreibung ist jedoch keine Garantie für Erfolg in der Zukunft. Denn
16 Nordrhein-Westfalen liegt im Vergleich der Bundesländer zurück. Große Aufgaben
17 liegen vor uns, um diesen Rückstand aufzuholen. Daher ist die MIT NRW überzeugt:
18 **Nordrhein-Westfalen geht schneller.**

19 Wirtschaftliches Handeln findet in der globalisierten Welt weitgehend vernetzt statt:
20 Produktionsprozesse und -ketten ziehen sich über mehrere Länder, ja gar
21 Kontinente. Unternehmen in Nordrhein-Westfalen konkurrieren nicht mehr nur mit
22 Wettbewerbern aus der Nachbarschaft, sondern in ganz Deutschland, oft in Europa,
23 manchmal sogar weltweit. Um in diesem harten Wettbewerb bestehen zu können,
24 müssen die Unternehmen in unserem Land schneller, innovativer und besser sein als
25 ihre Mitbewerber. Dafür kann, dafür muss die Politik die richtigen Weichen stellen: in
26 Europa, in Deutschland und auch in Nordrhein-Westfalen. Die MIT NRW begrüßt
27 daher, dass die Union auf diesen Ebenen die führende politische Kraft ist und den
28 Regierungschef stellt. Wir erwarten, dass dies auch zu wirtschaftsfreundlicher Politik
29 führt. Jeder politisch Handelnde darf den Grundsatz nie vergessen: Alles, was verteilt
30 werden soll, muss zuerst einmal erwirtschaftet werden. Es darf nie wieder eine
31 Option sein, finanziell auf Kosten kommender Generationen zu leben. In diesen
32 Leitgedanken zeigt sich auch der fundamentale Unterschied zu den politischen
33 Mitbewerbern.

34 Gerade wir in Nordrhein-Westfalen mussten über Jahrzehnte erleben, welche fatale
35 Folgen eine plan- und ambitionslose sowie ideologisch motivierte Wirtschaftspolitik
36 hat. Viel fehlte nicht mehr und SPD und Grünen wäre es gelungen, die wirtschaftliche
37 Stärke unseres Landes zu brechen. Nordrhein-Westfalen hatte gewaltige
38 ökonomische Probleme: Seit 1991 wuchs die Wirtschaft in unserem Land im
39 Vergleich zu den anderen westdeutschen Flächenländern nur noch
40 unterdurchschnittlich.

41 Allein mit dem Strukturwandel lässt sich Arbeitslosigkeit und Rekordverschuldung
42 aber nicht erklären, wie dies Rot-Grün zu tun pflegte. Denn die erste christlich-
43 liberale Regierungszeit von 2005 bis 2010 zeigt, dass es anders ging: In dieser Zeit
44 lag das Wirtschaftswachstum in Nordrhein-Westfalen signifikant über dem
45 Bundesschnitt. Diese Regierungszeit dauerte nicht lange genug an, um einen
46 Kurswechsel vorzunehmen, der den Folgen von Jahrzehnten rot-grüner
47 Misswirtschaft wirksam begegnet. Es musste noch sieben Jahre weitergehen mit
48 wirtschaftlicher Inkompetenz und Schönrederei – ohne Ziel und Konzepte, dafür mit
49 Ideologie, Bürokratie und Gängelung. So wurden Probleme in strukturschwachen
50 Regionen verschärft und die Entwicklung in stärkeren Landesteilen gebremst und
51 behindert.

52 Der Sieg der NRW-Koalition im Mai 2017 bei der Landtagswahl war ein Signal und
53 leitete einen Kurswechsel ein: Die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen hat bereits im
54 ersten Jahr nach der Regierungsübernahme wieder an Schwung gewonnen und ist
55 um 1,7 Prozent gewachsen. Doch der Vergleich zum dynamischeren Bundestrend –
56 hier lag das Wachstum bei 2,2 Prozent – zeigt, dass Nordrhein-Westfalen nach
57 verlorenen Jahrzehnten massiv wirtschaftlich aufholen muss. Hätte das
58 Wirtschaftswachstum in den letzten Jahren rot-grüner Regierungszeit im
59 Bundeschnitt gelegen, gäbe es heute 160.000 sozialversicherungspflichtige
60 Arbeitsplätze mehr; wäre die Wachstumslücke zu Baden-Württemberg oder Bayern
61 geschlossen worden, sogar 350.000 bis 400.000.

62 Seit dem Wahlsieg haben die neue Landesregierung und die sie tragenden
63 Regierungsfraktionen viel angestoßen. Erste Ergebnisse liegen vor. Doch sie
64 konnten den wirtschaftlichen Riesen Nordrhein-Westfalen noch nicht von allen
65 Fesseln befreien. Dafür ist noch viel zu tun. Einiges konnte sofort initiiert werden,
66 vieles kann mittelfristig gelingen, und anderes wird erst langfristig umgesetzt werden
67 können. Wir sehen rasante Veränderungen: Globalisierung, Demographischer
68 Wandel, Mobilität, Digitalisierung, Urbanisierung, Klimawandel, Nachhaltigkeit und
69 Effizienz in allen Wirtschaftsbereichen, Sicherheit, Individualisierung, Auflösung der
70 traditionellen Geschlechterrollen in Beruf- und Privatleben, Arbeit von morgen. Die
71 Liste ließe sich beliebig verlängern. Die MIT NRW sieht in diesen Veränderungen
72 Chancen, wenn die Politik die richtigen Weichenstellungen vornimmt. Wenn Politik
73 die richtigen Weichenstellungen vornimmt, können diese zu Chancen für uns alle
74 werden. Dafür ist es unerlässlich, dass der Mensch im Mittelpunkt steht.
75 Verantwortliche Politik hat seine Wünsche, Bedürfnisse und Sorgen im Blick. Sie
76 muss die Menschen genauso begeistern wie begleiten – damit sie Gewinner der
77 oben genannten Herausforderungen werden. Aus Sicht der MIT NRW setzt dies
78 voraus, dass die handelnden verantwortlichen Personen ihre Motive genau wie die
79 Zusammenhänge und die Konsequenzen politischen Handelns intensiver erläutern.
80 Dabei muss uns allen bewusst sein: Die vermeintlich einfachen Antworten und die
81 Versprechungen von schnellen Lösungen sind zwar populär, doch meist nur
82 unzureichend und oft sogar falsch.

83 Unser Land muss noch stärker in den Wettbewerb der Bundesländer einsteigen,
84 seine Hausaufgaben erledigen und mit seinen Standortvorteilen werben: im Kampf
85 um Fachkräfte, Lehrer, Studierende, Wissenschaftler oder Polizeibeamte genau wie
86 um Standorte für Industrieunternehmen, auch energieintensive, Familienbetriebe,
87 Hidden Champions, innovative Start-up- und Spin-off-Unternehmen oder auch um
88 Fördergelder von Bund und Europa und nicht zuletzt um qualifizierte Zuwanderer.
89 Wenn wir etwas besser können, wenn Nordrhein-Westfalen ein besseres Angebot
90 abgeben kann als andere Länder, dann fordert die MIT NRW, dass dies auch
91 konsequent passiert. Wenn andere etwas besser können, dann ist das Ansporn zum
92 Aufholen und kein Anlass zur Resignation. Selbstbewusstsein, Ehrgeiz und Mut sind
93 immer bessere Ratgeber als Verzagtheit, Bürokratismus und Staatsgläubigkeit.

94 Mit Tatkraft und klaren Zielen wird es gelingen, unser Land wieder an die Spitze der
95 Bundesländer zu führen. Dafür hat die MIT NRW in diesem Beschluss einige
96 Gedanken formuliert, die wir ausdrücklich auch als konstruktive Hinweise für die
97 Landesregierung und die sie tragenden Regierungsfractionen verstehen. Das erste
98 Jahr der neuen Landesregierung zeigt, und gleichzeitig bleibt es unsere Forderung:
99 **Nordrhein-Westfalen geht schneller...**

100 **... mit weniger Staat**

101 Die MIT NRW bekennt sich zu den Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft.
102 Umso wichtiger ist daher eine wirtschaftsfreundliche Grundeinstellung der
103 verantwortlich politisch Handelnden und der öffentlichen Verwaltung. Diese muss
104 sich in konkreter Politik äußern und im Verwaltungshandeln auf allen Ebenen. Unser
105 Wohlstand in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen ist nicht das Ergebnis von
106 staatlicher Umverteilungspolitik. Er beruht auf dem Weitblick, der Innovations-,
107 Verantwortungs- und auch Risikobereitschaft der Unternehmer genau wie auf dem
108 Fleiß, dem Können und der Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer. Als Tarifpartner
109 garantieren sie den sozialen Frieden – mit guter Arbeit und fairen Löhnen.
110 Überzogene Forderungen einer Seite verbieten sich daher.

111 Jahr für Jahr steigen die Steuereinnahmen. Diese verschaffen Bund, Land und
112 einem Großteil der Kommunen zurzeit finanzielle Spielräume. Als MIT NRW
113 kritisieren wir, dass diese in der momentan einmaligen Situation aus sprudelnden
114 Steuereinnahmen einerseits und historisch niedrigen Zinsen andererseits nicht
115 konsequenter genutzt werden, um Altschulden abzubauen und gleichzeitig die
116 überfällige Aufgabenkritik staatlicher Aufgaben vorzunehmen. Daher lehnen wir
117 Steuererhöhungen konsequent ab und fordern zugleich spürbare steuerliche
118 Entlastungen für die Leistungsträger in unserer Gesellschaft. Daher halten wir auch
119 an dem Ziel der Reduzierung der Grunderwerbsteuer fest. Von der Bundesregierung
120 erwarten wir eine vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlags und konkrete
121 Schritte zum Abschmelzen der sogenannten Kalten Progression.

122 Auf Landesebene plädiert die MIT NRW dafür, dass das Land mehr Anreize für
123 Investitionen gibt. Eine schwache Investitionstätigkeit und eine damit ausbleibende
124 Modernisierung würde die Wettbewerbsfähigkeit in vielen Branchen gefährden. Für
125 uns sind deshalb realistische Abschreibungsregeln essentiell. Attraktive und
126 verlässliche Investitionsbedingungen, die Risiken adäquat abbilden, wirken als
127 Magnet auf Investoren, die ihrerseits steigende Beschäftigung und Wachstum
128 fördern.

129 Weil wir die besonderen Risiken einer Investition gerade in ihrer Anfangsphase
130 anerkennen, sprechen wir uns für die Einführung der sogenannten degressiven
131 Abschreibung aus. Anders als die lineare Abschreibung verteilt sie die Kosten einer
132 Investition über unterschiedliche Phasen der Nutzung. Zudem gibt sie den
133 Unternehmen schneller notwendige Liquidität zurück. Sie ist damit besonders effektiv
134 für Projekte, deren wirtschaftlicher und strategischer Erfolg nicht absehbar ist; das
135 gilt z. B. für Geschäftsmodelle in den Bereichen Digitalisierung, Mobilität und

136 Energiewende. Wir setzen uns dafür ein, dass die amtlichen AfA-Tabellen
137 (Absetzung für Abnutzung) zeitnah und grundlegend überarbeitet werden und in
138 Zukunft deutlich niedriger pauschalisierte Nutzungsdauern ausweisen.

139 Darüber hinaus fordert die MIT NRW eine Diskussion zum Thema
140 Gewerbesteueranrechnung. Die Einkommensteuer wird zurzeit auf die
141 Gewerbesteuer angerechnet und um maximal das 3,8-fache des
142 Gewerbesteuermessbetrages verringert. Da die tatsächlich zu zahlende
143 Gewerbesteuer aber vielfach höher als dieser maximale Anrechnungsbetrag ist,
144 empfehlen wir eine Anhebung des seit 2008 unveränderten Faktors.

145 Wir wollen die sprudelnden Steuereinnahmen auch dazu nutzen, kommunale
146 Straßenausbaubeiträge in Nordrhein-Westfalen dauerhaft abzuschaffen. Die
147 Landesregierung kann dies im Interesse der Bürger und der Kommunen finanziell
148 schultern. Ein solcher Paradigmenwechsel ist Grundlage dafür, dass konfliktfrei die
149 oftmals marode Infrastruktur in unseren Städten erneuert und ausgebaut werden
150 kann.

151 **... mit weniger Bürokratie**

152 Kerngeschäft von Unternehmen ist es, hochwertige Waren und Dienstleistungen am
153 Markt anzubieten und zu verkaufen. Wenn ihnen das erfolgreich gelingt, erhalten und
154 schaffen sie Arbeits- und Ausbildungsplätze und leisten damit einen entscheidenden
155 Beitrag zum Wohlstand in ihrer Region. Um am Markt zu bestehen, müssen sie ihr
156 Geschäftsmodell immer wieder anpassen und innovativ bleiben. Aufgabe von Politik
157 ist es, diesen unternehmerischen Freiraum zu garantieren.

158 Einer der besten Beiträge des Staates ist und bleibt aus Sicht der MIT NRW die
159 Senkung der Bürokratiekosten. Ohne Bürokratie geht es nicht, doch sollte diese so
160 gering wie möglich gehalten werden. Sie kostet Geld und Zeit – manchmal sofort, in
161 jedem Fall mittel- und langfristig. In den letzten Jahrzehnten ist ein eindeutiger Trend
162 zu einer überbordenden Bürokratie zu beobachten. Dieser ist aus Sicht der MIT
163 NRW nicht nachvollziehbar und nicht akzeptabel, weil er eine große Belastung für die
164 Wirtschaft darstellt: Auftragsvergaben werden gehemmt, ihre Abwicklung verzögert
165 oder die Umsetzung und der Bau von Infrastrukturprojekten unnötig verlängert.

166 Mehrkosten ohne signifikanten Mehrwert sind zu vermeiden. Als MIT NRW erwarten
167 wir daher einen Haltungswechsel in Bezug auf Bürokratie an sich: Genau wie die
168 Sicherheit der Menschen, gute Bildung für unsere Kinder oder der flächendeckende
169 Ausbau des schnellen Internets muss der Abbau von Bürokratie Priorität für die
170 Landesregierung haben. Als erster Grundsatz muss gelten, dass bei allen
171 Gesetzgebungsvorhaben auf zusätzliche Regulierung zu verzichten ist. Wenn sie
172 nachweisbar notwendig ist, hat der zweite Grundsatz zu gelten, dass diese auf das
173 absolut notwendige Mindestmaß zu beschränken ist. In jedem Einzelfall ist daher
174 immer zu prüfen, ob die geplante Regelung tatsächlich einen Mehrwert hat und ob
175 das zu erreichende Ziel nicht von bereits bestehenden Regelungen in vergleichbarer
176 Form erreicht werden kann.

177 Um diese Grundsätze in konkretes Regierungshandeln zu überführen, fordert die
178 MIT NRW, das Thema Entbürokratisierung konkret anzugehen, alle neuen Gesetze
179 auf ihre Bürokratiekosten zu überprüfen sowie konkrete Vorschläge zur
180 Entbürokratisierung und zur Abschaffung von Dokumentationspflichten zu erarbeiten.
181 Darüber hinaus sollen bestehende Gesetze evidenzbasiert überprüft werden können.

182 Um diese Grundsätze in konkretes Regierungshandeln zu überführen, fordert die
183 MIT NRW, das seit dem Regierungswechsel angegangene Thema
184 Entbürokratisierung konsequent fortzusetzen, alle neuen Gesetze auf ihre
185 Bürokratiekosten zu überprüfen sowie konkrete Vorschläge zur Entbürokratisierung
186 und zur Abschaffung insbesondere von Dokumentationspflichten zu erarbeiten.

187 Besonders betroffen von Überregulierung sind kleinere und mittlere Unternehmen,
188 der Mittelstand, das Handwerk und die freien Berufe, die in Nordrhein-Westfalen das
189 Gros der Unternehmen ausmachen. Sie sind oft familiengeführt und haben – anders
190 als große Betriebe – meist knappe personelle Ressourcen, die auf die Erledigung der
191 originären Aufgaben des Unternehmens ausgerichtet sind. Jedes Weniger an
192 Bürokratie ist für sie ein unmittelbares Mehr an Wettbewerbsfähigkeit. Jedes Mehr an
193 Regulierung hemmt ihr Wachstum und ist damit ein Weniger an Arbeitsplätzen und
194 Wohlstand.

195 Die MIT NRW begrüßt deshalb, dass die NRW-Koalition und die Landesregierung
196 bereits im ersten Jahr ihrer Amtszeit zahlreiche Vorschriften gestrichen und
197 Maßnahmen ergriffen haben, um den Bürokratieabbau voranzubringen sowie
198 bevormundende Verbote abzuschaffen und zukünftig zu verhindern. Sie beweisen
199 damit, dass Bürokratieabbau nicht – wie bei den politischen Mitbewerbern –
200 rhetorisches Repertoire von Sonntagsreden ist.

201 Konkret sind im Rahmen der bisherigen Entfesselungspakete bereits das Tariftreue-
202 und Vergabegesetz verschlankt, das Ladenöffnungsgesetz mit der Ausrichtung auf
203 eine größere Rechtssicherheit novelliert, auf die Einführung der sogenannten
204 Hygiene-Ampel verzichtet sowie die Selbstverwaltung der Wirtschaft gestärkt
205 worden. Die MIT NRW sieht damit wesentliche Forderungen aus ihren Beschlüssen
206 zur Landtagswahl 2017 umgesetzt.

207 Um das Vergabeverfahren durch die öffentliche Hand noch weiter zu vereinfachen
208 und damit noch praktikabler zu machen, sollte aus Sicht der MIT NRW allerdings die
209 Vergabeschwelle von 25.000 auf 50.000 Euro verdoppelt werden.

210 Bereits im ersten Jahr der NRW-Koalition ist nach 15 Jahren ein wichtiger
211 Durchbruch gelungen: Die elektronische, medienbruchfreie Gewerbeanmeldung
212 sowie die Beschleunigung der Beantragung und Erteilung der Steuernummer über
213 das Online-Portal „ELSTER“ sind auf den Weg gebracht. Dass den Industrie- und
214 Handelskammern sowie den Handwerkskammern die Zuständigkeit für die
215 vollelektronische Gewerbeanmeldung übertragen wird, ist eine sinnvolle wie wichtige
216 Ergänzung zu den vorhandenen Beratungsstrukturen und schafft einen Service aus
217 einer Hand.

218 Für elementar halten wir als MIT NRW den Ansatz zu einer neuen Flächenpolitik, die
219 wirtschaftliches Wachstum und Zukunftsinvestitionen fördert. Durch die geplanten
220 Änderungen am Landesentwicklungsplan (LEP) wird der Spielraum bei der
221 Ausweisung von attraktiven Flächen für Wohnen und Gewerbe für die Kommunen
222 erweitert. Alle Landesteile erhalten wieder gleiche Entwicklungschancen. Dazu
223 werden unnötige Restriktionen gestrichen, wie beispielsweise das für unser
224 Industrieland unverhältnismäßig geringe 5-Hektar-Ziel. Um in dem dichtbesiedelten
225 Flächenland Nordrhein-Westfalen langfristig die Voraussetzungen für wirtschaftliche
226 Entwicklung zu erhalten, sollten zusätzlich gewerblich oder industriell genutzte
227 Flächen immissionsschutzrechtlich der Vornutzung gleichgestellt werden. Die MIT
228 NRW erwartet von den Regionalräten, die Chancen dieser neuen Politik im Land nun
229 auch für ihre Regionen zu nutzen. Gerade der Regionalverband Ruhr muss seine
230 restriktive Flächenpolitik zu Lasten von Arbeitsplätzen beenden.

231 Für uns ist die Bewahrung der natürlichen Ressourcen eine unverzichtbare Vorgabe
232 politischen Handelns. Wasser, Boden und Luft sind natürliche Lebensgrundlagen, die
233 wir schützen müssen. Ökologie und Ökonomie sind aus Sicht der MIT NRW kein
234 Widerspruch, wenn wirtschaftliches Verhalten nachhaltig ist. Wir setzen uns daher
235 bei der Novellierung des Landeswassergesetzes und des
236 Landesnaturschutzgesetzes dafür ein, dass wieder größere Freiräume für eine
237 wirtschaftliche Betätigung entstehen. Regelungen, die über diejenigen anderer
238 Länder hinausgehen, sind entsprechend zu ändern. Die Umsetzung von EU- und
239 Bundesrecht hat mit dem geringstmöglichen Eingriff in die Rechte des Mittelstands
240 und der Kommunen zu erfolgen. Weil auch Klimaschutz zumindest national gedacht
241 werden muss, um durch konkretes Handeln und Vorgaben Wirkung entfalten zu
242 können, machen Alleingänge des Landes aus unserer Sicht wenig Sinn. Die MIT
243 NRW spricht sich daher für substantielle Änderungen am Klimaschutzgesetz des
244 Landes aus.

245 Politische Entscheidungen beruhen auch auf einer möglichst soliden Faktenbasis.
246 Sie zu erheben, belastet die Unternehmen in einem erheblichen Maße. Daher sollten
247 KMU mit bis zu 50 Mitarbeitern – das ist analog zu den Schwellenwerten der EU –
248 entlastet werden, indem sie nur noch jedes dritte Jahr statistische Meldungen
249 abgeben müssen. Für größere Unternehmen ist ein rollierendes System umzusetzen.
250 Zusammen mit Schätzmodellen und Hochrechnungen ist die Datenbasis so
251 ausreichend, um weiterhin wirtschaftliche Kennzahlen ablesen und analysieren zu
252 können. Vor allem wird der Aufwand für die Betriebe begrenzt. Um
253 Mehrfacherfassungen zu vermeiden, sollten zudem Erhebungen auf europäischer
254 und nationaler Ebene besser aufeinander abgestimmt werden.

255 In jedem Fall dürfen solche Statistikerhebungen nur noch elektronisch erfolgen und
256 nur noch solche Daten abgefragt werden, die sich verändert haben. Unter Beachtung
257 der Datenschutzvorgaben ist dafür von IT.NRW eine Online-Plattform zu entwickeln.
258 Sie soll die zentrale und einzige Eingabestelle für alle abzufragenden Daten sein.

259 Ein erheblicher Teil der Bürokratie geht auf europäische Vorgaben zurück. Aus Sicht
260 der MIT NRW muss das Land alle Möglichkeiten und Spielräume ausschöpfen, damit

261 diese entweder nur noch 1:1 oder sogar im Sinne der Unternehmen und Verbraucher
262 schlank umgesetzt werden. In keinem Fall dürfen zusätzliche Anforderungen
263 aufgesattelt werden.

264 Im 21. Jahrhundert, im Zeitalter der Digitalisierung, ist es nicht mehr zeitgemäß,
265 wenn Unternehmen Buchungsbelege zehn Jahre aufbewahren müssen. Bei den
266 allermeisten KMU geschieht dies noch in Papierform, was Raumkapazitäten bindet.
267 Wir sehen die Landesregierung in der Pflicht, sich beim Bund dafür einzusetzen,
268 dass die steuerlichen und handelsrechtlichen Aufbewahrungsfristen auf fünf Jahre
269 reduziert werden. Wir halten dies für einen mehr als ausreichenden Zeitraum für
270 Rechtssicherheit für alle Beteiligten.

271 ... mit einer nutzerfreundlichen Verwaltung

272 Damit die Politik bürokratische Hemmnisse für die Wirtschaft abbauen kann, muss
273 sie die Entscheidungsprozesse in der Verwaltung verkürzen: Ineffizienz durch lange
274 Prozesse verschonkt nicht nur zusätzliche Steuereinnahmen und
275 Kosteneinsparungen, sie belastet den Landeshaushalt und damit die Steuerzahler.
276 Das alles gefährdet Wachstum und Beschäftigung.

277 In den ersten beiden Entfesselungspaketen hat die NRW-Koalition bereits wichtige
278 Weichenstellungen zur Entbürokratisierung vorgenommen: Zum einen hat sie
279 verzichtbare Schriftformerfordernisse abgeschafft, um die digitale Verwaltung zu
280 beschleunigen. Zum anderen hat sie mit ihrem E-Government-Gesetz und der
281 Konzentration auf die flächendeckende Einführung der E-Rechnung die
282 Voraussetzung für eine schnellere und einfachere Kommunikation zwischen
283 Wirtschaft und Verwaltung geschaffen. Dieser Prozess ist unvermindert fortzusetzen.

284 Zu einer nutzerfreundlichen Verwaltung gehört aus Sicht der MIT NRW eine für die
285 Menschen verständliche Sprache in Schrift und Wort. Die für staatliche Stellen
286 wichtige Rechtssicherheit lässt sich, europäische Länder machen dies vor, in der
287 Standardsprache realisieren. Wir sehen daher die von Nordrhein-Westfalen
288 ausgehende Initiative für „Bürgerfreundliche Sprache in der Finanzverwaltung“ und
289 die damit zusammenhängende Überarbeitung von hunderten Formularen als ersten
290 Schritt. Darüber hinaus sind alle Formulare und behördlichen Dokumente
291 grundsätzlich auf ihre Verständlichkeit zu überprüfen, auch mit externem
292 Sachverstand, und entsprechend zu überarbeiten. Ihre elektronische Verfügbarkeit
293 setzen wir grundsätzlich voraus, ebenso wie die Möglichkeit, diese online, am
294 Computer oder an einem mobilen Endgerät auszufüllen und auf elektronischem Weg
295 zurückzusenden.

296 Der Gang zur Behörde sollte möglichst schnell der Vergangenheit angehören.
297 Nutzerfreundlichkeit und Anwendbarkeit sind die Grundlage für die Akzeptanz
298 elektronischer Systeme. Um die Servicequalität zu verbessern sowie Unternehmer
299 und Verbraucher zu entlasten, spricht sich die MIT NRW für die Einführung eines
300 zentralen Dienstleistungsportals aus, das von überall und zu jeder Tageszeit genutzt
301 werden kann (One-Stop-Shop). Zurzeit gibt es alleine in Nordrhein-Westfalen

302 unzählige Register, die unabhängig voneinander geführt werden. Dieses Portal soll
303 die Leistungen der Register integrieren und behördenübergreifend gepflegt werden.
304 Das bedeutet, dass jeder Nutzer die von ihm benötigten personen- und
305 unternehmensbezogenen Daten nur einmal eingeben muss und jede öffentliche
306 Stelle intern Zugriff nehmen kann. Dabei sind sowohl die datenschutzrechtlichen
307 Grundlagen zu wahren als auch die Zugriffsberechtigungen restriktiv zu handhaben
308 und in jedem Einzelfall nachvollziehbar zu registrieren, um Missbrauch zu
309 verhindern. Die NRW-Koalition hat mit der Einführung des Gewerbe-Service-
310 Portal.NRW einen großen Schritt nach vorne gemacht, das die oben beschriebenen
311 Anforderungen Schritt für Schritt umsetzt und darüber hinaus die digitalen
312 Dienstleistungen mit einer elektronischen Bezahlungsfunktion verbindet.

313 Die flächendeckende Einführung von E-Government ist ein Beitrag zur Stärkung der
314 Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Nordrhein-Westfalen.
315 Verfahrensabläufe werden durch elektronische Prozesse effizienter gestaltet und
316 vereinfacht. Das reduziert Ressourcen und damit Kosten, sowohl für die
317 Unternehmen wie für die Verwaltung. So empfängt die Landesverwaltung jedes Jahr
318 bis zu fünf Millionen Rechnungen. Lediglich etwa zehn Prozent werden elektronisch
319 übermittelt. Ein durchgängig elektronischer Prozess, von der Auftragsvergabe bis zur
320 Bezahlung, ist aus Sicht der MIT NRW noch in dieser Legislaturperiode zu erreichen.
321 Damit Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) keine Wettbewerbsnachteile
322 entstehen, brauchen sie Übergangsfristen.

323 Die Verwaltungen von Land und Kommunen sind für die Menschen in vielen
324 Bereichen des täglichen Lebens Ansprechpartner. So wie sich die MIT NRW für
325 zentrale Dienstleistungsportale ausspricht, erwartet sie, dass die Verwaltungen eine
326 serviceorientierte Grundhaltung haben. Daneben müssen sie auch über eine mit
327 anderen Dienstleistern vergleichbare technische Ausstattung verfügen.

328 **... mit starken Unternehmen und guten Fachkräften**

329 Anders als in einigen anderen Bundesländern gibt es in Nordrhein-Westfalen
330 bedeutende Industrieunternehmen. Das ist ein Erbe aus der großen industriellen
331 Geschichte unseres Landes. Anders als die politischen Mitbewerber wollen wir
332 dieses nicht nur erhalten, sondern sogar aktiv weiterentwickeln. Aus Sicht der MIT
333 NRW muss Nordrhein-Westfalen langfristig Standort für Großindustrieunternehmen
334 bleiben. Das setzt eine Energieversorgung voraus, die sich neben der
335 Umweltverträglichkeit vor allem an Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit
336 orientiert. Wir wollen, dass unser Land für energieintensive Unternehmen attraktiver
337 Standort bleibt.

338 Neben den großen Unternehmen ist vor allem ein starker Mittelstand mit den vielen
339 Hidden Champions im Land, mit Handwerksbetrieben und Freiberuflern Motor und
340 Rückgrat unseres Wirtschaftssystems: Mit rund 750.000 Betrieben machen KMU
341 rund 99 Prozent aller Unternehmen in Nordrhein-Westfalen aus. Fast 80 Prozent der
342 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten finden in ihnen Arbeit. Wer einen
343 Ausbildungsplatz sucht, findet diesen zumeist im Mittelstand.

344 Für viele Unternehmen in Nordrhein-Westfalen sind der Abbau von Zöllen und die
345 gegenseitige Anerkennung von Regeln und Verfahren ein wichtiger Erfolgsfaktor und
346 notwendig für die Herstellung von gleichen Voraussetzungen im globalen
347 Wettbewerb. Die MIT NRW erwartet daher von der Bundesregierung den Abschluss
348 weiterer Freihandelsabkommen. Unsere hohen Standards beim Arbeits-,
349 Verbraucher- oder Umweltschutz sowie unsere Vorstellungen und Erwartungen an
350 Datenschutz und Transparenz stehen dabei nicht zur Disposition.

351 Schwarzarbeit führt zum Verlust von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen
352 und von Steuereinnahmen. Die MIT NRW unterstützt daher die Landesregierung in
353 ihrem Kampf gegen Schwarzarbeit. Mittels einer landesweiten Datenbank, die die
354 Zusammenarbeit der ermittelnden Beamten stärkt, wird die Bekämpfungspraxis
355 effizienter gestaltet. Darüber hinaus muss aus unserer Sicht bei allen das
356 Bewusstsein geschärft werden, dass Schwarzarbeit kein Kavaliersdelikt ist und
357 Auftraggeber wie Auftragnehmer entsprechend zur Verantwortung gezogen werden
358 müssen.

359 In vielen Fällen verläuft die Unternehmensübergabe komplikationslos, auch dank
360 funktionierender Beratungsstrukturen durch die Kammern sowie
361 Finanzierungsangebote der NRW.Bank. Die KfW rechnet bis 2023 in Deutschland
362 jedoch mit bis zu 840.000 Unternehmen, die einen Nachfolger an der Spitze
363 benötigen, bei bis zu einem Drittel von ihnen wird das Thema demnächst akut, ohne
364 dass eine Lösung in Aussicht ist. Da der Generationenwechsel meist inhabergeführte
365 Unternehmen betrifft, sehen zahlreiche Arbeitnehmer ungewissen Zeiten entgegen.
366 Die MIT NRW begrüßt daher, dass die NRW-Koalition die vorhandenen Beratungs-
367 und Finanzierungsstrukturen überprüfen und weiterentwickeln will. Die
368 Wiederaufnahme der Förderung von Übernahmen eines von Stilllegung bedrohten
369 Unternehmens aus Altersgründen ist ein richtiger Schritt. Die Übernahme eines
370 Unternehmens hat einen mindestens so hohen Förderungswert wie die Gründung
371 eines Unternehmens.

372 Für eine Unternehmensnachfolge ist ein nicht unerheblicher Anteil an Eigenkapital
373 einzubringen. Dieses ist eine Voraussetzung für die Inanspruchnahme von
374 Förderprogrammen. Des Weiteren sind Beratungsangebote bei der
375 Unternehmensnachfolge, für Unternehmen, Unternehmer und Personen, die
376 Unternehmer werden wollen, auszuweiten. Die NRW-Bank und die KfW
377 Mittelstandsbank bieten bereits einige Produkte an. Diese reichen aus Sicht der MIT
378 NRW nicht aus. Daher sprechen wir uns dafür aus, den Bürgschaftsbetrag bei der
379 Bürgschaftsbank zu erhöhen. Bis zu einer Summe von 1,25 Millionen Euro ist aktuell
380 in einem vergleichsweise unkomplizierten Verfahren eine 80-prozentige
381 Ausfallbürgschaft zu bekommen. Oberhalb dieser Summe ist das Antragsverfahren
382 aufwendiger. Wir fordern, diese Schwelle auf bis zu zwei Millionen Euro zu erhöhen.

383 Des Weiteren sind die Beratungsangebote bei der Unternehmensnachfolge
384 auszuweiten. So existieren in Niedersachsen und Baden-Württemberg
385 beispielsweise die Projekte Nachfolgemediator bzw. Unternehmensnachfolge-
386 Moderator. Dort sind die Erfahrungen positiv. In den Projekten werden IHK- oder

387 Handwerkskammern-Mitarbeiterstellen gefördert, die zielgerichtet KMU für eine
388 frühzeitige Planung der Nachfolgeregelung sensibilisieren sowie den
389 Übergabeprozess begleiten. Wir wollen dieses Moderatoren-Konzept auf Nordrhein-
390 Westfalen übertragen, um die Kammern in ihrer Arbeit zu unterstützen.

391 Der Mittelstand benötigt zwingend ein verlässliches Finanzierungsumfeld. Dazu
392 gehören ein stabiler Kapitalmarkt genauso wie eine solide Kreditwirtschaft bestehend
393 aus öffentlich-rechtlichen Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken und
394 Privatbanken. Die Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise konnte nur so schnell
395 überwunden werden, weil sie die Kreditfinanzierung gerade der KMU fortgesetzt
396 haben. Mit Sorge beobachten wir daher, dass ihre Finanzierungsbereitschaft
397 aufgrund von Ertragsrückgängen sinkt. Weil die regionalen Hausbanken als
398 Kreditgeber des Mittelstandes – von etablierten Unternehmen genau wie von Start-
399 ups und Spin-offs – unverzichtbar sind und das Mittelstandsgeschäft zugleich
400 verhältnismäßig risikoarm ist, spricht sich die MIT NRW für eine Überprüfung der
401 Regulierung des Finanzsektors aus. Konkret setzen wir auf Vereinfachungen und
402 Ausnahmeregelungen für kleinere und mittlere Kreditinstitute sowie auf weniger
403 Melde- und Dokumentationspflichten.

404 Die Arbeitswelt verändert sich rapide. Das liegt nicht nur an der Digitalisierung. Auch
405 die Einstellung der Menschen zu ihrer Arbeit und die Bedeutung, die sie flexiblen und
406 familienfreundlichen Arbeitszeiten zuweisen, unterliegen einem Wandel. Für uns als
407 MIT NRW ist es wichtig, die berechtigten Wünsche der Arbeitnehmer mit den
408 Anforderungen der Unternehmen an ihre Arbeitskräfte in Einklang zu halten. Die
409 NRW-Koalition muss sich daher auf Bundesebene für ein modernes und den
410 Anforderungen der gegenwärtigen wie zukünftigen Arbeitswelt entsprechendes
411 Arbeitszeitgesetz einsetzen. Konkret fordern wir eine Umstellung von einer täglichen
412 auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit von 48 Stunden im Rahmen der
413 europäischen Standards. Dabei steht nicht die Erhöhung des Arbeitszeitvolumens,
414 sondern die flexiblere Verteilung der Arbeitszeiten im Zentrum. Darüber hinaus sollen
415 Jahresarbeitszeitkonten möglich werden, damit der Ausgleichszeitraum für
416 Überstunden von derzeit vier auf 12 Monate erweitert werden kann.

417 Das Handwerk ist mit 1,1 Millionen Beschäftigten der größte Arbeitgeber und
418 zugleich der größte Ausbilder in Nordrhein-Westfalen – weit über den eigenen Bedarf
419 an Fachpersonal hinaus. Die Auftragslage der allermeisten handwerklichen Betriebe
420 ist zurzeit sehr positiv. Dass die Bücher gut gefüllt sind, spiegelt sich in den teils
421 langen Wartezeiten wider. Erste Kapazitätsengpässe sind erreicht. Je nach Region
422 und Berufszweig fehlen Fachkräfte und beruflich Qualifizierte. Die Prognosen zeigen,
423 dass sich dahinter ein großes Konjunkturrisiko verbirgt. Die MIT NRW betrachtet dies
424 mit Sorge und zählt auf die Aktivierung brach liegender Arbeitskräftepotenziale. Dazu
425 wollen wir Perspektiven für ältere Arbeitnehmer entwickeln und darauf hinweisen,
426 dass sich Frauen mehr als bisher beruflich engagieren können. Ebenso benötigt
427 Deutschland vermehrt qualifizierte Zuwanderung aus dem europäischen wie dem
428 außereuropäischen Ausland. Wir erwarten daher, dass die Bundesregierung zeitnah
429 das zugesagte Fachkräfteeinwanderungsgesetz vorlegt, welches für qualifizierte

430 ausländische Fachkräfte die Hürden der Arbeitsaufnahme reduziert und die
431 Einbürgerung am Ende eines erfolgreichen Integrationsprozesses gewährleistet. Wer
432 eine hier erworbene Berufsausbildung hat, der soll einen privilegierten Zugang nach
433 einem zu beschließenden Einwanderungsgesetz erhalten.

434 Eine Grundlage der wirtschaftlichen Stärke unseres Wirtschaftssystems ist das duale
435 Ausbildungssystem. Es gewährleistet die Qualität der handwerklichen Aus- und
436 Weiterbildung und ist nicht ohne Grund weltweites Vorbild. Der Trend zu immer
437 höheren Studienquoten führt aus Sicht der MIT NRW daher in eine Sackgasse. Die
438 Fachkräftegewinnung muss bereits in der Schule anfangen. Die allgemeinbildenden
439 Schulen müssen die Ausbildungsfähigkeit sicherstellen. Wir fordern daher eine
440 gezielte Berufsorientierung an allen Schulen aus, die unterschiedliche Karrierewege
441 und die guten Verdienstmöglichkeiten abseits der akademischen Ausbildung
442 aufzeigt. Wir fordern eine Stärkung der WiMINT-Fächer (Wirtschaft, Mathematik,
443 Informatik, Naturwissenschaften, Technik) an den Schulen. Diese muss von einer
444 entsprechend verstärkten Lehrerausbildung in diesen Bereichen begleitet werden.

445 Zusätzlich sprechen wir uns nach dem Vorbild Niedersachsens für eine alle zwei
446 Jahre stattfindende „IdeenExpo“ aus. Sie begeistert sehr erfolgreich junge Menschen
447 durch Ausprobieren für Naturwissenschaften und Technik. Die Kosten werden von
448 Wirtschaft und Land gemeinsam getragen.

449 Die MIT NRW spricht sich für eine Fortsetzung und Evaluierung des Pilotprojekts
450 „BerufsAbitur“ aus. Bildungsgänge, die eine Berufsausbildung mit dem Erwerb des
451 Abiturs kombinieren, sind eine echte Chance, dem Ausbildungssystem zusätzliche
452 Attraktivität zu verleihen.

453 Die MIT NRW spricht sich ausdrücklich für den Erhalt des Meisterbriefes aus. Eine
454 solide Ausbildung, wie sie der Meisterbrief garantiert, macht ein Unternehmen
455 bestandsfester. Deshalb sehen wir mit Sorge, dass die Zahl der Meisterbetriebe
456 zurückgeht. Die Zulassungspflicht in den Handwerksberufen muss erhalten bleiben –
457 dem Druck aus Europa darf nicht stattgegeben werden. Es darf keine übernational
458 angestoßene Dequalifizierungsspirale geben. Notwendig ist stattdessen eine
459 Wiedereinführung der Meisterpflicht in möglichst vielen Berufen.

460 Konsequenterweise begrüßt die MIT NRW die von der NRW-Koalition verabredete
461 Meisterprämie. Sie ist nicht nur Zeichen der Wertschätzung für junge Frauen und
462 Männer, die im Handwerk Berufskarriere machen. Sie ist eine konkrete
463 Fördermaßnahme, die sich auf dem Konto zeigt. Die Meisterausbildung darf
464 gegenüber dem Studium nicht finanziell benachteiligt werden. Sie muss bestmöglich
465 gefördert und in der öffentlichen Wahrnehmung als hervorragende
466 Zukunftsperspektive klar herausgestellt werden.

467 **... mit Digitalisierung in Höchstgeschwindigkeit**

468 Die Digitalisierung führt zu einem Strukturwandel der Wirtschaft, viele Stimmen
469 sprechen einer vierten industriellen Revolution. Die MIT NRW erwartet von der
470 Politik, dass sie aus den Fehlern der Vergangenheit lernt und die Digitalisierung als

471 Mega-Projekt nicht weiter auf die lange Bank schiebt, sondern ganz weit oben auf
472 ihre Agenda setzt. Die NRW-Koalition hat folgerichtig in ihrem Koalitionsvertrag die
473 Zusage gegeben, sieben Milliarden Euro bis 2025 für die Digitalisierung zu
474 mobilisieren, davon fünf Milliarden Euro für den Ausbau von Infrastrukturen.

475 Wir setzen unsere Prioritäten auf die modernsten Technologien. Für die Zukunft
476 müssen aber alle Maßnahmen nach den Kriterien Technologieoffenheit, Kosten-
477 Nutzen-Effizienz und Europakompatibilität betrachtet werden. Gerade für neue
478 Technologien brauchen wir eine qualitative Energieversorgung mit hoher
479 Netzstabilität.

480 Der Erfolg der Digitalisierung hängt maßgeblich vom Zugang zu schnellem Gigabit-
481 Internet und seiner flächendeckenden Verfügbarkeit ab – für die Wirtschaft genau
482 wie für die Verbraucher. Daher ist das leistungsfähige und netzneutrale Internet ein
483 Ziel, das es konsequent, schnell, bürokratiearm und mit verlässlichen
484 Rahmenbedingungen zu erreichen gilt. Für den Ausbau sind sowohl die
485 Privatwirtschaft als auch Bund, Land und Kommunen verantwortlich, wobei alle an
486 einem Strang ziehen müssen. Aus unserer Sicht ist es wichtig, nicht
487 rückwärtsgewandt oder in Zwischenschritte, sondern nur in zukunftsfähige Technik
488 zu investieren. Das bedeutet: Glasfaser statt Kupfer, Fiber to the Building/Home
489 (FTTB/H) statt Vectoring. Wir wollen neueste Mobilfunktechnologien wie die
490 Verdichtung von LTE-Netzen und den raschen flächendeckenden Ausbau der
491 Mobilfunkgeneration 5G. Nur ein solches lückenloses Netz aus Glasfaser und 5G
492 wird das stetig steigende Datenvolumen bewältigen können. Im Jahr 2017 lag es in
493 Deutschland bei über 30 Milliarden Gigabyte, Anfang des Jahrtausends waren es
494 erst 22 Millionen. Dieses exponentielle Wachstum wird weitergehen. Entscheidend
495 ist daher nicht Technologie oder Standort, sondern übergangslose, mobile
496 Konnektivität für den Endnutzer.

497 Die MIT NRW setzt auf einen kosteneffizienten Ausbau entlang bestehender
498 Infrastrukturen. Weil Tiefbaumaßnahmen mit die größten Kostentreiber sind, muss
499 die Leitungsinfrastruktur für das spätere Einziehen von Glasfaserleitungen immer
500 mitverlegt werden. Jede Straße soll nur einmal aufgerissen werden.

501 Für eine Reihe von zukunftssträchtigen Anwendungen – autonomes und vernetztes
502 Fahren, Industrie 4.0-Anwendungen, vernetzte Kommunikation – ist ein
503 flächendeckendes 5G-Netz unverzichtbar. Als MIT NRW fordern wir, dass die Große
504 Koalition in Berlin ihre Zusagen zum Ausbau zeitnah einhält. Von der
505 Landesregierung erwarten wir, dass sie im Einklang mit dem Bund und der
506 Telekommunikationswirtschaft zeitnah eine 5G-Strategie mit konkreten
507 Ausbausritten bis zum Jahr 2025 vorlegt. Funklöcher und weiße Flecken müssen
508 der Vergangenheit angehören. Für den Telefonierenden ist es lästig, wenn die
509 Verbindung immer wieder abbricht, für den Insassen eines autonom fahrenden
510 Fahrzeugs kann das in der Katastrophe enden.

511 Die Anforderungen an Verlässlichkeit und Echtzeitverhalten werden bei neuen
512 Anwendungen, sei es bei Industrie 4.0, Car-to-Car-Kommunikation oder in der

513 Telemedizin, weit über das hinausgehen, was das Best-Effort-Netz heute leistet. 5G
514 und die darauf aufbauenden IoT-Lösungen (Internet of Things) erfordern eine
515 Weiterentwicklung des Netzneutralitätsgedankens und der entsprechenden
516 Regulierung.

517 Aus Sicht der MIT muss bei allen Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung das
518 Thema Datenschutz zwingend mitgedacht werden. Viele Menschen sorgen sich um
519 die Sicherheit ihrer Daten. Keiner von uns kann sich dauerhaft der Technik
520 entziehen, die permanent und in großem Umfang Daten sammelt. Der Umgang mit
521 Big Data muss daher zugleich restriktiv im Sinne der Verbraucher wie offen für
522 wirtschaftliche, wissenschaftliche, verwaltungstechnisch unbürokratische und andere
523 Anwendungen geregelt sein.

524 **... mit neuem Gründergeist und frischen Innovationen**

525 Wirtschaftliche Wertschöpfung muss aus Sicht der MIT NRW weiterhin
526 Wertschöpfung in Industrie, Handwerk, Handel und Landwirtschaft sein. Andere
527 europäische Länder zeigen, dass der Weg hinaus aus der Industriegesellschaft direkt
528 in die Sackgasse führt. Betriebe, in denen geschweißt, gebohrt, gesägt, gehämmert
529 oder gebacken wird, bleiben das wirtschaftliche Rückgrat unseres Landes.
530 Gleichzeitig werden aber Forschung und Entwicklung für die Wirtschaft immer
531 wichtiger. Cloud-Computing, Internet der Dinge, Quantencomputing oder Künstliche
532 Intelligenz sind die neuen Stichworte. Die Giganten der Internetbranche sind nicht
533 nur die wertvollsten Unternehmen der Welt. Sie beweisen, dass mit Bits und Bytes
534 Wertschöpfung betrieben werden kann und neue qualitativ hochwertige Arbeitsplätze
535 entstehen. Denn Ausgründungen aus den Hochschulen und außeruniversitären
536 Forschungseinrichtungen sichern – das zeigen viele Beispiele – schnell ihre
537 ökonomische Existenz und schaffen Arbeitsplätze.

538 In Deutschland ist die Innovationsquote laut KfW seit Jahren rückläufig.
539 Innovationstätigkeit beschränkt sich zunehmend auf wenige, insbesondere große
540 Unternehmen. Immer kürzer werdende Innovationszyklen stellen Politik vor die
541 Herausforderung, die Rahmenbedingungen für eine Verwertung bzw. Umwandlung
542 von Forschungsergebnissen in innovative Produkte und Dienstleistungen schneller
543 zu definieren und permanent zu optimieren. Aus Sicht der MIT NRW muss
544 Innovationspolitik daher selber innovativ sein. Daher regen wir die Gründung eines
545 ThinkTanks auf Landesebene an, der eng mit den Hochschulen und
546 außeruniversitären Forschungseinrichtungen kooperiert und die Landesregierung bei
547 der Entwicklung einer ressortübergreifenden Gründerstrategie berät. Statt mit der
548 Gießkanne zu fördern, muss diese Strategie zu einer Konzentration der Forschungs-
549 und Innovationspolitik in den Bereichen führen, in denen die Hochschulen und
550 außeruniversitären Forschungseinrichtungen vor dem Hintergrund globaler Trends
551 und Clusterprofile die besten Wachstumschancen sehen.

552 Nordrhein-Westfalen ist ein starker Standort für Forschung und Entwicklung (FuE),
553 der aber noch erhebliche Potenziale hat. Der Rückstand wird besonders deutlich mit
554 Blick auf den Anteil der FuE-Aufwendungen am Bruttoinlandsprodukt: Dieser liegt

555 knapp unter zwei Prozent und stagniert seit 2009. Damit ist Nordrhein-Westfalen
556 trotz der dichtesten Hochschullandschaft in ganz Europa noch nicht beim 3-Prozent-
557 Ziel der EU angekommen. Die MIT NRW fordert die Landesregierung daher auf,
558 gemeinsam mit dem Bund die Investitionen in Forschung und Entwicklung zu
559 dynamisieren.

560 Die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen liegen beim Anteil der von der Wirtschaft
561 bereitgestellten Drittmittel im Ländervergleich bereits im Spitzenfeld. Doch es dürfen
562 nicht nur einige wenige Hochschulen den Großteil der Mittel einwerben. Stattdessen
563 müssen alle ihre Kooperation mit der Wirtschaft verbessern. Gleichzeitig sprechen
564 wir uns für Anreize für Unternehmen aus, die mit Hochschulen zusammenarbeiten.

565 Weil die bestehenden Förderinstrumente für Mittelständler nicht passgenau sind,
566 tragen vor allem die Großunternehmen den Hauptanteil an den FuE-Aufwendungen.
567 Eine effektive Innovationspolitik kann folglich zu einem gewichten Standortvorteil
568 werden. FuE-Förderung sollte daher aus Sicht der MIT NRW technologieoffen,
569 bürokratiearm und auch für den Mittelstand leicht zugänglich sein. Wir fordern die
570 Landesregierung auf, sich beim Bund für den Einstieg in eine steuerliche
571 Forschungsförderung einzusetzen.

572 Die MIT NRW weist dem Wissenstransfer aus den Universitäten, Hochschulen und
573 außeruniversitären Forschungseinrichtungen große Bedeutung zu. Neue
574 Unternehmen schaffen mit frischen Ideen Arbeitsplätze. In der Wissensgesellschaft
575 ist Wohlstand zunehmend eine Frage, ob dieser Austausch zwischen Wissenschaft
576 und Wirtschaft funktioniert. Nordrhein-Westfalen hat dafür hervorragende
577 Voraussetzungen. Wir müssen diese Standortvorteile gegenüber anderen Ländern –
578 national wie international – mit 70 Hochschulen – darunter 2 Eliteuniversitäten –, 50
579 außeruniversitären Forschungseinrichtungen, 12 Max-Planck-Instituten, 13
580 Fraunhofer-Instituten, 11 Leibniz-Instituten, 3 Forschungszentren der Helmholtz-
581 Gemeinschaft und der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft besser nutzen.

582 Wir erwarten von den Hochschulen einen Bewusstseinswandel: Neben Lehre und
583 Forschung ist die Wissensverwertung die dritte Säule einer innovativen Hochschule.
584 Damit die Transformation wissenschaftlicher Erkenntnisse in Wirtschaft und
585 Gesellschaft gelingt, müssen sich die Hochschulen viel stärker in regionalen
586 Innovationsnetzwerken engagieren und selbst Konzepte zur Förderung des
587 Entrepreneurship und des Technologietransfers erarbeiten. Wissenschaftler
588 brauchen bessere Möglichkeiten zum außeruniversitären wirtschaftlichen
589 Engagement. Entsprechende Landesförderprogramme müssen zum einen stärker in
590 den Hochschulen ankommen und zum anderen massiv ausgebaut werden, um als
591 Impulsgeber in die Hochschulen und bei den Wissenschaftlern wirken zu können. Es
592 sollen Freiräume zu zukunftsorientierten, innovativen und technologieoffenen
593 Ansätzen entstehen.

594 Wir müssen talentierten Menschen die Chance geben, in unserem Land ihre Ideen
595 umzusetzen. Damit die Gründung eines eigenen Unternehmens für
596 Hochschulabsolventen eine Karriereoption sein kann, müssen sie von Beginn des

597 Studiums an darauf hingewiesen werden. Darüber hinaus fordert die MIT NRW
598 bereits an den Schulen eine positiv befürwortende Haltung gegenüber Wirtschaft,
599 Unternehmertum und Risikobereitschaft ein.

600 In den Zeiten von Rot-Grün ist Nordrhein-Westfalen bei der Gründungstätigkeit
601 weiter zurückgefallen. Nach Angaben der KfW beträgt die Zahl der Gründer je 10.000
602 Einwohner im Jahresdurchschnitt 2014-2016 nur noch 154. Als MIT NRW fordern
603 wir, dass unser Land Gründerland Nr. 1 in Deutschland wird. Mit 63.800
604 gewerblichen Existenzgründungen und 24.700 freiberuflichen Gründungen 2017
605 geben wir uns nicht zufrieden.

606 Nicht jede Idee besteht in der Praxis. Aber jede kluge Idee hat die Chance auf
607 Umsetzung verdient. Daher muss die Förderkulisse für
608 Unternehmensneugründungen so gestaltet werden, dass auch beim zweiten, dritten
609 oder sogar vierten Gründungsversuch eine Unterstützung möglich ist. Hier muss
610 auch ein politisches Umdenken erfolgen, das – wie in den USA – vor allem
611 Neugründungen in den Blick nimmt und nicht den Misserfolg und damit das Scheitern
612 eines Start-ups.

613 Wir begrüßen, dass die NRW.Bank mittlerweile rund eine halbe Milliarde Euro
614 Wagnis-Kapital bereithält. Im Vergleich zu den drei Milliarden, die allein das Land
615 Berlin zur Verfügung stellt, ist diese Summe ausbaufähig. Daher fordern wir
616 zusätzlich steuerliche Anreize für natürliche und juristische Personen, die innovative
617 Unternehmen finanziell fördern.

618 Wenn Gründer eine Fremdfinanzierung in Anspruch nehmen, liegen die Hürden
619 systematisch höher als für bereits etablierte Unternehmen, weil ihnen
620 vertrauensbildende Elemente, wie Sicherheiten oder ein erprobtes Geschäftsmodell,
621 fehlen. Zusätzlich kann ein verhältnismäßig geringer Kapitalbedarf vor dem
622 Hintergrund hoher Fixkosten nachteilig sein. Damit die Gründer bessere Planungs-
623 und Überzeugungsarbeit leisten können, spricht sich die MIT NRW für eine
624 Ausweitung der bestehenden Beratungsprogramme aus.

625 **... mit einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur**

626 Nordrhein-Westfalen liegt im Herzen Europas. Durch unser Land führen große West-
627 Ost- und Nord-Süd-Achsen. Das ist eine gewaltige permanente Belastung für unsere
628 Infrastruktur, egal ob Straße, Schiene oder Wasserweg. Da die Globalisierung der
629 Produktionsprozesse und Warenströme noch lange nicht abgeschlossen ist, werden
630 die Belastungen zu- und nicht abnehmen. Damit unser Verkehrsnetz nicht
631 zusammenbricht, müssen wir jetzt handeln! Nordrhein-Westfalen muss wieder auf
632 die Überholspur. Vollautomatisiertes Fahren und intelligente Verkehrsführung werden
633 kommen und viele Probleme von Mobilität und Logistik lösen. Doch selbst dann
634 muss jedes Verkehrsmittel, egal ob strom-, wasserstoff-, erdgas-, solar- oder auch
635 dieselangetrieben, auf Straßen, Schienen oder Wasserwegen fahren.

636 Nordrhein-Westfalens Infrastruktur ist schon viel zu lange auf Verschleiß gefahren
637 worden. Die MIT NRW begrüßt daher ausdrücklich, dass die NRW-Koalition einen

638 Planungs- und Genehmigungshochlauf gestartet hat. Mit dringend benötigten neuen
639 Stellen für Techniker und Ingenieure und mehr Geld für externe Vergaben können
640 Projekte nun schneller geplant und damit zur Baureife geführt werden. Die 20
641 Milliarden Euro, die der Bund für den Aus- und Neubau von Autobahnen und
642 Bundesstraßen im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans zur Verfügung stellt,
643 kommen daher zur rechten Zeit.

644 Der Bauhochlauf, um Engpässe in der überlasteten Infrastruktur Nordrhein-
645 Westfalens zu beseitigen, ist jedoch nur das eine. Aus Sicht der MIT NRW gehört zu
646 einer langfristig und vorausschauenden Politik, mittelfristig eine Planungsreserve zu
647 schaffen. Mit einer solchen kann direkt mit dem Bauen begonnen werden, sobald
648 Geld zur Verfügung gestellt wird. Damit dies gelingt, müssen
649 Genehmigungsverfahren drastisch beschleunigt werden. Wir erwarten, dass die
650 vorhandenen Entscheidungsspielräume vollständig ausgenutzt werden, indem z. B.
651 in geeigneten Fällen auf eine Planfeststellung verzichtet wird. Weitere Möglichkeiten
652 der Beschleunigung, gerade bei den vielen sanierungsbedürftigen Brücken, sind ein
653 vereinfachtes Planungsverfahren mit Genehmigung in den Fällen, in denen einem
654 Ersatzbau der Vorzug vor der Sanierung gegeben wird, Renovierung ohne
655 Planfeststellung oder Sammel- und Funktionsausschreibungen sowie Ausschreibung
656 von Mischlosen.

657 Die MIT NRW setzt zudem große Hoffnungen in die Anwendung von Building
658 Information Modeling (BIM) auch im Straßenbau. Mit dieser Methode ergeben sich
659 zahlreiche Vorteile, wie mehr Planungssicherheit und Prozesstransparenz, kürzere
660 Ausführungszeiten und geringere Baukosten. Wir erwarten von der NRW-Koalition,
661 dass sie ihre Zusage, Nordrhein-Westfalen hier zum Vorreiter zu machen, zeitnah
662 einlöst.

663 Die Dauer von Genehmigungsverfahren wird nicht nur durch die Genehmigungs- und
664 Planungskapazitäten von staatlichen Stellen beeinflusst, sondern auch durch das
665 Verbandsklagerecht von Tier-, Naturschutz- und Umweltorganisationen. Die MIT
666 NRW sieht es deshalb als erforderlich an, das Verbandsklagerecht nicht unmittelbar
667 beteiligter Verbände auf Landesebene zu streichen. Auf Bundesebene ist die NRW-
668 Koalition gefordert, das Verbandsklagerecht auf ein verhältnismäßiges Maß
669 zurückzuführen.

670 Jede Straßenbaustelle ist ein Hindernis für den fließenden Verkehr. Jeder daraus
671 resultierende Stau ist ein Ärgernis für die Autofahrer. Ein Neustart in der
672 Verkehrspolitik zaubert diese Staus nicht sofort weg. Dafür sind die Versäumnisse
673 der rot-grünen Vorgängerregierung zu groß. Dass die Landesregierung mit einer
674 besseren Abstimmung von Baumaßnahmen und einer Verkürzung der Bauzeiten im
675 Sinne eines zeitgemäßen Baustellen-Management zumindest die Symptome
676 versäumter Infrastrukturpolitik bekämpft, begrüßen wir. Dies gilt auch für den Aufbau
677 eines Bauzeitencontrollings für alle Baustellen des Landesbetriebs Straßen.NRW mit
678 der Vereinbarung von Einzel- und Zwischenfristen, Bonus-/Malus-Regelungen und
679 von einem Baustellenbetrieb möglichst rund um die Uhr. Wenn die Menschen schon
680 im Stau stehen, dürfen sie zu erwarten, dass auf den Baustellen gearbeitet wird.

681 Als Entlastung von stark belasteten Autobahnen empfehlen wir die Freigabe und die
682 Ertüchtigung von geeigneten Standstreifen. Um dies flächendeckend zu ermöglichen,
683 sind aus Sicht der MIT NRW die Anstrengungen zum Ausbau von Verkehrstelematik
684 zu intensivieren. Eine intelligente Verkehrsführung an Hauptverkehrsstrecken
685 vermeidet nicht nur Staus. Sie ist auch ein wirksames Mittel gegen oft tödlich
686 endende Auffahrunfälle durch LKW. In diesem Sinne erwarten wir von der
687 Landesregierung eine Initiative, dass elektronische Assistenz- und Bremssysteme im
688 Fernlastverkehr nicht mehr deaktiviert werden können.

689 Damit Infrastrukturprojekte schneller, effizienter und perspektivisch günstiger von
690 privaten Unternehmen geplant und gebaut werden können, befürworten wir
691 ausdrücklich öffentlich private Partnerschaften (ÖPP).

692 Die verkehrlichen und infrastrukturellen Herausforderungen finden wir nicht nur auf
693 den großen Tangenten durch unser Land. Auch funktionierende innerörtliche Straßen
694 sind wichtige Infrastrukturbausteine, die der Mittelstand und die Wirtschaft für
695 Lieferketten und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit benötigen. Deswegen fordern wir
696 außerdem, dass neben der Instandhaltung auch wieder kommunaler Straßenneubau
697 vom Land gefördert wird.

698 Nordrhein-Westfalen ist das Logistikland im Herzen Europas. Der Güterverkehr auf
699 der Straße wird in Zukunft weiter anwachsen. Zur Bewältigung dieser Entwicklung
700 muss nicht nur die Verlagerung des Gütertransports auf die Binnenschifffahrt oder
701 die Schiene beschleunigt werden. Auch der flächendeckende Einsatz von Lang-LKW
702 ist eine zugleich sinnvolle wie verkehrssichere Option.

703 Entsprechend dem zu erwartenden Aufwuchs muss die Zahl der LKW-Parkplätze an
704 den Bundesfernstraßen erhöht werden. Während die Ruhezeiten der Fahrer
705 ausgeweitet wurden, wurde es versäumt, ein adäquates Angebot von Stellplätzen zu
706 schaffen. Die Parkplätze entlang der nordrhein-westfälischen Autobahnen sind stark
707 überlastet. Die MIT NRW fordert die Landesregierung auf, sich für einen
708 angemessenen Ausbau einzusetzen.

709 **... mit einer starken Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung**

710 Politik kann und Politik muss verlässliche Rahmenbedingungen setzen: für mehr
711 Investitionen, für weniger Bürokratie, für schnellere Planungsverfahren, für eine
712 schlanke Verwaltung, für gute Arbeitsplätze, für schnelles Internet und für gute
713 Arbeitsplätze. Als MIT NRW sehen wir uns selbst in der Verantwortung, unseren
714 Einfluss auf die Landespolitik in diesem Sinne einzusetzen.

715 Die nordrhein-westfälischen Wähler haben vor etwas über einem Jahr der NRW-
716 Koalition ihr Vertrauen ausgesprochen. Einen maßgeblichen Einfluss auf diese
717 Entscheidung der Unternehmer hatte ganz sicher die falsche Wirtschaftspolitik der
718 rot-grünen Landesregierung. Statt wegducken, wegmoderieren und wegschauen
719 haben sich die Wähler für Ziele, Entfesselung, Planungs- und Rechtssicherheit sowie
720 eine ergebnisorientierte Politik entschieden.

721 Die MIT NRW ist überzeugt: Politik kann und Politik sollte sich stärker die
722 Unternehmer in Nordrhein-Westfalen zum Vorbild nehmen: Ihr Ziel ist es, die besten
723 Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Dabei scheuen sie nicht die Konkurrenz.
724 Analog sollte es das Ziel der Politik sein, ihnen die besten Rahmenbedingungen für
725 diesen Wettbewerb zu bieten. Und im Wettbewerb mit den politischen Mitbewerbern
726 zählen die besten Ideen und Vorschläge.

727 Die neue Landesregierung und die NRW-Koalition sind auf dem richtigen Weg, das
728 erkennen wir ausdrücklich an. Aus Sicht der MIT NRW dürfen sie nicht der Gefahr
729 erliegen, sich im Regierungsalltag zu verlieren. „Das haben wir immer schon
730 gemacht“, der Leitsatz der Bedenkenräger, ist angesichts der großen
731 Herausforderungen, vor denen Nordrhein-Westfalens Wirtschaft steht, der falsche
732 Ansatz. Im Gegenteil, frische, neue und manchmal unbequeme Ideen bringen unser
733 Land voran. Die MIT NRW sagt zu, solche in die politische und parlamentarische
734 Debatte einzubringen.

735 Fortschritt, Innovationen und Wohlstand entstehen nicht aus sich selbst heraus. Sie
736 sind das Ergebnis harter Arbeit. Daher hat es jede gute Idee verdient, auf ihre
737 Umsetzung geprüft zu werden. Einige finden sich in diesem Beschluss. Mehr werden
738 wir, die MIT NRW, in den kommenden Jahren erarbeiten. Wir haben ein Ziel:

739 **NRW geht schneller.**